

DEUTSCHES GENERALKONSULAT
FUER KANADA.

Montreal, den 28. Februar 1933.

J. Nr. 196.

Im Anschluss an mein Schreiben
vom 13. Nov. 1931 - J.Nr. 1167 .

- 1 Paket Anlagen -

Die "National Produced in Canada Exhibition," die in früheren Jahren im Spätherbst abgehalten wurde, hat in diesem Winter erst in der Zeit vom 8. bis 18. Februar stattgefunden. Die Ausstellungendauer ist also um einige Tage verlängert worden. Der Grund für die Verzögerung war die Tatsache, dass die Räumlichkeiten, in denen die Ausstellung abgehalten werden sollte, noch nicht ganz fertiggestellt waren. In diesem Jahre ist die Ausstellung in dem im Zentrum der Stadt gelegenen Riesengebäude, dem sogenannten Sun Life Building, untergebracht worden. Dieses Gebäude ist das zum grössten Teil leerstehende Geschäftshaus der Sun Life Assurance Co. of Canada und wird als das grösste Geschäftshaus im Britischen Reiche bezeichnet.

Die Ausstellung nahm zwei Stockwerke ein, die so gebaut sind, dass sie um die Aufzugsanlage, im Mittelpunkt des Gebäudes herum, in 4 grossen Fluchten verlaufen. Die Uebersiedlung von dem im Osten der Stadt gelegenen Stadium

An

das Deutsche Ausstellungs-
und Messe-Amt,

Berlin W. 10,

Königin Augusta Strasse 28.

nach

nach dem im Zentrum gelegenen, prachtvoll ausgestatteten modernen Sun Life Building ist offenbar ein guter Zug gewesen, einmal wegen der leichteren Erreichbarkeit, sodann auch wegen der grösseren Geeignetheit der neuen Lokalitäten. Die freien Fluchten des Gebäudes eigneten sich hervorragend für eine Ausstellung, die im wesentlichen aus kleinen und mittelgrossen Ständen besteht. Die einzelnen Stände waren durchweg besser ausgestattet als in früheren Jahren. Die Zahl der ausstellenden Firmen war grösser als je. Bei einzelnen Ausstellern war deutlich zu bemerken, dass sie an Ausstellungstechnik hinzugelernt hatten. Auch die Zahl der Besucher soll grösser gewesen sein als je zuvor.

Die Ausstellung erfreute sich wiederum, wie das bei der protektionistischen Einstellung der gegenwärtigen konservativen kanadischen Regierung nicht anders zu erwarten war, der angelegentlichsten Förderung durch die Kanadische Regierung. Der Premierminister Bennett hat eine Einleitung zu dem hier beigefügten ^{Ausstellungs-}speziellen Katalog geschrieben, über das Wachsen der kanadischen Fabrikation im 20. Jahrhundert. Der Handelsminister Stevens eröffnete die Ausstellung persönlich. Der Premierminister von Quebec sowie der Bürgermeister von Montreal haben die Ausstellung besucht und Reden gehalten. Der Letztere, ein früherer liberaler Minister, schränkte seine Befürwortung der "Buy-Canadian"-Bewegung allerdings dahin ein, dass er betonte, Kanada dürfe

dürfe keine Gelegenheit versäumen, seine Erzeugnisse gegen diejenigen anderer Länder einzutauschen und müsse auf diese Weise eine Welthandelspolitik verfolgen. Waren, die Kanada nicht selbst herstellen könne, müsse es anderswo kaufen.

Die hier beigefügte Sammlung der auf der Ausstellung verteilten Drucksachen ist nicht sehr reichhaltig ausgefallen, da die meisten ausstellenden Firmen, was Drucksachen angeht, offenbar eine gewisse Sparsamkeit walten liessen.

Der Generalkonsul

I.A.

(gez.) Schafhausen.